

THOMAS KIMMEL

# Filmmusik als Medienmarkt

Eine interdisziplinäre  
Betrachtung unter  
Berücksichtigung  
aktueller Trends



## Filmmusik als Medienmarkt



Thomas Kimmel

## Filmmusik als Medienmarkt

Eine interdisziplinäre Betrachtung unter Berücksichtigung aktueller Trends



## Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München 2009  
© Thomas Martin Verlagsgesellschaft, München

Umschlagabbildung: © SSilver - Fotolia.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ohne schriftliche Zustimmung des Verlages ist unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Nachdruck, auch auszugsweise, Reproduktion, Vervielfältigung, Übersetzung, Mikroverfilmung sowie Digitalisierung oder Einspeicherung und Verarbeitung auf Tonträgern und in elektronischen Systemen aller Art.

Alle Informationen in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und geprüft. Weder Autoren noch Verlag können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der Verwendung dieses Buches stehen.

e-ISBN (ePDF) 978-3-96091-192-0  
ISBN (Print) 978-3-86924-952-0

Verlagsverzeichnis schickt gern:  
AVM - Akademische Verlagsgemeinschaft München  
Schwanthalerstr. 81  
D-80336 München

[www.avm-verlag.de](http://www.avm-verlag.de)

# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| <b>Vorwort</b> .....   | 3  |
| <b>1. Einführung</b> .....   | 4  |
| 1.1 Konkretisierung des Themas.....                                | 5  |
| 1.2 Aufbau dieses Buches.....                                      | 6  |
| <b>I. Hintergründe und allgemeine Aspekte zur Filmmusik</b> .....  | 7  |
| <b>2. Definitionen und Begriffsklärungen</b> .....                 | 7  |
| 2.1 Begrifflichkeiten der Filmmusik.....                           | 7  |
| 2.2 Grundbegriffe der Musiktheorie.....                            | 9  |
| <b>3. Zur Geschichte der Filmmusik</b> .....                       | 11 |
| 3.1 Die Kausalitätsfrage der Filmmusik .....                       | 12 |
| 3.2 Die Anfänge – Stummfilm und früher Tonfilm.....                | 13 |
| 3.3 Meilensteine der Filmmusik-Geschichte .....                    | 15 |
| 3.4 Der Filmmusik-Oscar.....                                       | 18 |
| <b>II. Filmmusik als Medienmarkt</b> .....                         | 22 |
| <b>4. Kompositionstechniken und Stilistik</b> .....                | 22 |
| 4.1 Grundlagen der Musikdramaturgie.....                           | 22 |
| 4.1.1 Paraphrasieren .....   | 23 |
| 4.1.2 Kontrapunktieren.....  | 25 |
| 4.1.3 Polarisieren.....  | 26 |
| 4.2 Formale Struktur – Einflüsse der klassischen Musiktheorie..... | 27 |
| 4.2.1 Leitmotivtechnik .....                                       | 28 |
| 4.2.2 Themenentwicklung und motivisch-thematische Arbeit .....     | 29 |
| 4.2.3 Monothematik .....   | 31 |
| 4.3 Stilistische Entwicklungen der Filmmusik.....                  | 32 |
| 4.3.1 New Symphonism und Orchesterwerke .....                      | 32 |
| 4.3.2 Minimalismus in der Filmmusik .....                          | 35 |
| 4.3.3 Klassische Musik im Film .....                               | 37 |
| <b>5. Produktionsweise und Technik</b> .....                       | 39 |
| 5.1 Entstehungsphasen einer Filmmusik-Produktion.....              | 40 |
| 5.2 Produktionsteam und Berufsbilder .....                         | 42 |

|   |           |
|---|-----------|
| 5.3 Produktionstypen und Aufnahmetechnik.....                   | 45        |
| 5.3.1 Live-Produktion .....                                     | 45        |
| 5.3.2 Elektronische Produktion – Computer-Score .....           | 46        |
| 5.3.3 Hybrid-Produktion.....                                    | 49        |
| <b>6. Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen.....</b> | <b>51</b> |
| 6.1 Der Filmmusik-Vertrag .....                                 | 51        |
| 6.1.1 Vertragsformen.....                                       | 52        |
| 6.1.2 Vertragsbestandteile.....                                 | 53        |
| 6.2 Budgets und Kalkulation.....                                | 57        |
| 6.3 Verwertungskette der Filmmusik.....                         | 58        |
| 6.3.1 Filmrechte.....   | 60        |
| 6.3.2 Soundtrack-Album.....                                     | 62        |
| 6.3.3 Lizenzierung und eigene Rechte .....                      | 63        |
| 6.3.4 Musikverlage .....  | 65        |
| 6.3.5 Graphische Darstellung als Verwertungsnetz.....           | 65        |
| <b>III. Kritische Betrachtung des Genres.....</b>               | <b>67</b> |
| <b>7. Trends und Zukunftsperspektiven der Filmmusik .....</b>   | <b>67</b> |
| 7.1 Probleme und Gefahren – Negative Trends.....                | 67        |
| 7.1.1 Filmmusik zwischen Kunst und Dienstleistung.....          | 67        |
| 7.1.2 Plagiate und musikalische Klischees.....                  | 69        |
| 7.1.3 Komponistenmonopole.....                                  | 73        |
| 7.2 Chancen und Perspektiven – Positive Trends .....            | 77        |
| 7.2.1 Co-Produktionen in der Filmmusik .....                    | 77        |
| 7.2.2 Extreme und Gegensätze.....                               | 79        |
| 7.2.3 Filmmusik im Konzertsaal.....                             | 82        |
| <b>8. Fazit und Ausblick .....</b>                              | <b>85</b> |
| <b>Anhang.....</b>  | <b>87</b> |
| Literaturverzeichnis .....                                      | 87        |
| Abbildungsverzeichnis .....                                     | 88        |
| Tabellenverzeichnis .....                                       | 88        |
| Rechtsgrundlagen.....   | 88        |
| Internet-Datenbanken.....                                       | 88        |
| Verzeichnis der zitierten Filme.....                            | 89        |

## Vorwort

Filmmusik fällt erst auf, wenn sie fehlt, wird oft gesagt. Eine wahre Aussage, ist doch nur den Wenigsten bekannt, welch enorme Bedeutung Musik für die Wirkung des Films hat. Wenn das Publikum den Kinosaal fluchtartig verlässt, kaum dass die erste Zeile des Abspanns über die Leinwand flackert, ist das schade. Denn so wird der Zuschauer niemals die Namen der Personen erfahren, die hinter dem Filmerlebnis stehen. Und damit auch den Namen des Komponisten nicht. Filmmusik scheint für das Publikum weder in der Welt der Musik noch in der Welt des Films zuhause zu sein.

Aus diesem Grund ist es mir ein Bedürfnis, mit dem vorliegenden Buch das Wesen von Musik im Film auch dem „normalen“ Kinogänger näher zu bringen. Es bedarf deshalb keinerlei Vorkenntnisse, um die nachfolgenden Ausführungen zu verstehen. Wenn die Lektüre den Leser dazu bringt, im Kino genauer hinzuhören, oder sich den Abspann bis zum Ende anzusehen, ist das ein großer Erfolg.

Kennern der Materie soll das Buch ermöglichen, eine neue Perspektive einzunehmen: Nicht die des Komponisten oder des Auftraggebers, sondern des Rezipienten. Eines Cineasten, der die Fortschritte und Entwicklungen der Branche als Außenstehender verfolgt. Entstanden ist diese Schrift im Rahmen meines medienwissenschaftlichen Studiums. Die gewählte Perspektive zielt deshalb auf die medienökonomischen Zusammenhänge ab, auf die interdisziplinäre Betrachtung: keine vollständige, eindeutige Abhandlung, sondern die kritische, manchmal provokative Auseinandersetzung mit der Materie. Sollten die nachfolgenden Ausführungen zum Nachdenken oder gar zum Umdenken anregen, hat das Werk seinen Zweck erfüllt.

Thomas Kimmel  
Würzburg, Oktober 2009

## 1. Einführung

Seit jeher sind Bild und Musik im Film miteinander verbunden. Schon in den Bühnendramen der Antike spielte Musik eine entscheidende Rolle.<sup>1</sup> Und auch Film war nie ein rein visuelles, sondern stets ein audiovisuelles Medium. Die Tonebene muss spätestens seit Beginn des Tonfilms als gleichberechtigter Partner der optischen Eindrücke angesehen werden.<sup>2</sup> Damit ist auch die Filmmusik fester Bestandteil des Gesamtkunstwerks. In manchen Situationen ist sie unterschwellige Begleitung, in anderen übernimmt sie die Führung.

Egal, ob man sie bewusst wahrnimmt oder nicht, die Musik beeinflusst das Erleben eines Films maßgeblich. Dennoch müssen viele Kinobesucher schon beim Verlassen des Lichtspielhauses feststellen, dass sie sich kaum noch an die Musik erinnern können. Manchmal hat man noch eine markante Titelmelodie oder eine besonders wirkungsvolle Szene im Kopf, manchmal aber nur das Wissen über das bloße Vorhandensein von Musik. Bilder scheinen sich schneller und leichter einzuprägen als die dazugehörige Musik. Der Grund hierfür ist, dass Filmmusik eher auf der unbewussten Ebene arbeitet. Dennoch sind das Bild und dessen Wirkung entscheidend von ihr abhängig.

Ein Film völlig ohne Musik funktioniert meist nicht. Eine Auto-Verfolgungsjagd ohne die passende, treibende Untermalung wirkt träge und spannungslos. Auch ein virtuoser Bildschnitt kann für sich alleine gesehen keine Dynamik erzeugen, wenn die Szene in vollkommener Stille abläuft. Selbst ein Horrorfilm verliert seine unheimliche Atmosphäre ohne eine erschreckende Musik, die an dramaturgischen Höhepunkten eingesetzt wird. Filmmusik ist mittlerweile mehr als nur unterstützende Hintergrundberieselung. Sie ist kein Nebenprodukt mehr, sondern hat sich zu einem anerkannten künstlerischen Bestandteil entwickelt. Durch die Bildung professioneller Strukturen ist ein vollwertiger Medienmarkt entstanden, der – obgleich meist im Hintergrund agierend – eine hohe Komplexität aufweist. Dieser Medienmarkt und seine Besonderheiten sind das Thema des Buches.

Dabei erheben die Ausführungen jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie sollen weder die Tätigkeit eines Komponisten dokumentieren, noch eine genaue Analyse des Produktionsablaufs darstellen. Für jedes dieser Spezialgebiete existiert einschlägige Literatur, die sich bis ins Detail mit

---

<sup>1</sup> vgl. Prendergast, Roy M.: *Film Music. A Neglected Art – A Critical Study of Music in Films.* London <sup>2</sup>1992, S. 3

<sup>2</sup> vgl. Weidinger, Andreas: *Filmmusik. Praxis Film Band 21.* Konstanz 2006, S. 11

der jeweiligen Materie auseinandersetzt. Interessant sind vielmehr die Interdependenzen dieser Bereiche und das Zusammenspiel innerhalb der Filmindustrie. Ziel ist die Charakterisierung des Medienmarktes Filmmusik und der entscheidenden Erfolgsfaktoren. Dargestellt werden zentrale Aspekte der Komposition, Stilistik, Produktion und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen aus medienökonomischer Sicht. Zudem wird eine kritische Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation angestrebt, in der sich die Filmmusik befindet. Aus dieser Bestandsaufnahme heraus sollen – unter Berücksichtigung der momentanen Trends – die Chancen und Risiken aufgezeigt werden, die den Markt in Zukunft prägen werden. Für eine durchgehende inhaltliche Linie muss zunächst die Themenformulierung spezifiziert werden.

### **1.1 Konkretisierung des Themas**

Der Begriff „Filmmusik“ enthält in sich keine Einschränkung. Er bezeichnet allgemein jede Form von Musik, die in Verbindung mit jeder Art bewegter Bilder zum Einsatz kommt. Sie findet sich in Fernseh- und Kinofilmen gleichermaßen, häufig auch in Dokumentationen. Sogar im Bezug auf Fernsehserien wird von Filmmusik gesprochen, auch wenn diese in der heutigen Medienlandschaft nicht direkt der Gattung Film zugeordnet werden können. Jeder dieser Teilbereiche verlangt eine eigene Form der Vertonung, sowohl qualitativ als auch stilistisch. Zwar haben viele Aspekte der Filmmusik in allen genannten Bereichen Gültigkeit. Eine solche Bandbreite an unterschiedlichen musikalischen Spielarten lässt sich jedoch nicht nach einheitlichen Maßstäben betrachten. Somit ist eine Konkretisierung des Themas nötig, um die Geschlossenheit der Argumentation zu gewährleisten.

Gegenstand aller folgenden Betrachtungen ist der *internationale Kinofilm*. Gemeint sind damit alle Filmproduktionen weltweit, die in erster Instanz für die Kinovorführung vorgesehen waren. Schon immer existiert eine starke Verbindung zwischen Filmmusik und dem Medium Kino. Viele Fernsehproduktionen müssen aufgrund beschränkter Budgets Abstriche im Bereich Filmmusik hinnehmen, Dokumentationen verzichten teilweise sogar gänzlich auf eigens komponierte Musik. Nur im cineastischen Bereich haben Komponisten und Produzenten die Rahmenbedingungen, in denen Filmmusik voll zur Geltung kommen kann. Meist handelt es sich dabei um *Spielfilme*, also um fiktive oder zumindest teilfiktive Stoffe. Diese Eingrenzung zielt darauf ab, dass der Filmmusik gerade in fiktiven Werken eine besonders umfangreiche Rolle zukommt. Nur dort kann sie sich ohne starke